

Medium: amazon.de

Auflage:

Ausgabe: Dez. 2007

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz: Kundenrezensionen 4/4

0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ **Super Geschichte**, 7. Dezember 2007

Von [Schrikker](#) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

REALE NRME

die Geschichte ist sehr durchdacht, es hat viel Spaß gemacht, sie zu lesen. Das Buch ist generell gut gelungen und ist KEINE Neuauflage von Werken von Tolkien oder ähnlich. Auf jeden Fall lesenswert.

[Kommentar](#) | [Permalink](#) | War diese Rezension für Sie hilfreich? JA NEIN [\(Rezension unzumutbar?\)](#)

7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ **Trotz bekannter Elemente interessanter Auftakt, der auf einen furiosen Folgeband hoffen lässt**, 2. November 2007

Von galarina.liest@gmx.de "[galarina](#)" (Woerth) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

TOP 500 REZENSENT

Dass Carl A. deWitt ein Freund von Rollenspielen ist, hat mich bei der Suche nach Informationen zum Autor des Fantasy - Romanes "Die Krone von Lytar" nicht überrascht. Die auf den ersten Seiten des Romanes vorgestellten Protagonisten sind Charaktere, die alle bestimmte Stärken aufweisen, die im Verlauf eines Abenteuers oder einer zu bewältigenden Aufgabe von Nutzen sein können.

So werden die vier Freunde Tarlon und Garret, die Halbelfin Elyra und der Zwerg Lytar nach einem bewaffneten Überfall auf ihr idyllisches Dorf Lytara vom Ältestenrat mit der Aufgabe betraut, nach Lytar, der einstigen Hauptstadt des alten Reiches, zu gehen, um dort nach Gegenständen längst vergessener Magie zu suchen, die im Kampf gegen den Feind eingesetzt werden können. Bei der Erforschung von Alt-Lytar erfahren die Freunde viel über die Geschichte des alten Reiches, die Grausamkeit ihrer Vorfahren, die ihre Macht missbrauchten. Ereignisse, die sich so nicht wiederholen dürfen, da sonst der Frieden für die Menschen Lytars für immer verloren ist. Aus diesem Grund entscheiden sich die Freunde die gefundenen magischen Kampfmaschinen nicht zur Verteidigung von Lytar einzusetzen. Überfallen wurde das Dorf von einer fremden Macht, angeführt vom despotischen Herrscher Belior, die nach einem magischen Artefakt des alten Reiches sucht, das nach der Überlieferung für dessen Zerstörung verantwortlich war - die Krone von Lytar. Ein Artefakt von dem sich Belior erhofft, auch die letzten freien Königreiche der Welt, die der Elfen, zu erobern. Die Bewohner von Lytara haben keine andere Wahl, als sich ihren Gegnern und ihrer eigenen Vergangenheit zu stellen und so kommt es in den Ruinen der verseuchten Metropole zum entscheidenden Kampf der beiden Parteien.

Kreaturen und Elemente der von Carl A. deWitt beschriebenen Welt sind nicht außergewöhnlich. Wer bereits den ein oder anderen Fantasy - Roman kennt wird diesbezüglich keine Überraschungen erleben. Die vier Protagonisten, zwei jugendliche Menschen, eine Halbelfin und ein jugendlicher Zwerg müssen sich der dunklen Bedrohung eines Usurpators stellen, finden magische Hilfsmittel und müssen sich im Verlauf der Geschichte durch eigene Opfer zu gereiften Persönlichkeiten entwickeln. Obwohl die Handlung im Grunde einer typischen Fantasy - Handlung entspricht und Kreaturen und Elemente der Fantasy - Welt mir durchaus bekannt waren, habe ich "Die Krone von Lytar" dennoch gerne gelesen.

Carl A. deWitt erzählt die Handlung flüssig und spannend, wartet durchaus mit einigen Überraschungen und im Laufe des Romans auch mit einigem Witz auf. Die Geschichte der verseuchten Stadt und ihrer zu Monstern mutierten Bewohnern erinnert sehr an reale Geschehnisse und weist damit durchaus sozialkritische Töne auf. Sehr schön fand ich die Einbettung der Geschichte in einen Rahmen. Ein alter Mann bzw. Barde erzählt die Geschichte Lytars dem Abgesandten des Reiches und Mitglied eines Ordens, Lamar di Aggio. Der Autor blendet immer wieder zurück zum Erzähler und seinen Zuhörern, was der erzählten Geschichte etwas märchenhaftes verleiht. Schade fand ich, dass einige interessante Figuren, wie zum Beispiel der Elf Ariel, Hüter des Waldes, die das Dorf besuchende Bardin und deren Geschichte nicht näher beleuchtet wurden. Aber vielleicht geschieht dies in einem Folgeband, denn abgesehen von nicht näher beleuchteten Nebenfiguren und Nebensträngen der Handlung wurden auch einige wesentlichen Geheimnisse, Rätsel und Motivationen nicht aufgelöst, was darauf hindeutet, dass wir eventuell noch mehr von Lytar und seiner Krone erzählt bekommen werden. Und vielleicht erfahren wir dann auch, ob der Barde, der die Geschichte erzählt, nicht einiges mit unseren Freunden gemein hat...

Der fredeboldundfischer - Verlag hat "Die Krone von Lytar" als gebundenes Buch mit Schutzumschlag und Lesebändchen herausgegeben, die erste Auflage weist leider noch eine Vielzahl von grammatikalischen Fehlern auf, die hoffentlich bei der nächsten Auflage bereinigt werden.

"Die Krone von Lytar" ist ein spannender stimmungsvoller Roman für Fantasy-Einsteiger und gelegentliche Fantasy-Leser. Fans des Genres werden neue Elemente vermissen und große Teile als vorhersehbar erleben, dennoch macht "Die Krone von Lytar" neugierig auf eine hoffentlich bald erscheinende Fortsetzung, da sie das Potential für eine interessante hoffentlich deutlich komplexere Handlung und eine logische und spannende Auflösung birgt.

[Kommentar](#) | [Permalink](#) | War diese Rezension für Sie hilfreich? JA NEIN [\(Rezension unzumutbar?\)](#)

Seite - 2 -


8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ **Fesselnd, spannend, ungewöhnlich**, 10. Juni 2007

Von **Mahareth "Mahareth"** (Frankfurt) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

Keine schwer gerüsteten Krieger, keine filigranen, flinken, ultrageschickten Elfen, keine mächtigen Magier mit dem Stein der Weisen in der Tasche sind es, die hier die Hauptrolle übernehmen: Sondern Jugendliche, Teenager, auf einer abenteuerlichen Reise durch eine Welt voller Magie, Schatten, Geheimnissen... und auf einer Reise zu sich selbst.

DeWitt arbeitet hier ohne Standard-Fantasy-Klischees sondern erschafft etwas völlig Neues, Einzigartiges. Und wer glaubt, Teenanger im Fantasy wären kaum besser ein ein simples Märchen - der irrt gewaltig! Einfach nur empfehlenswert, von der ersten bis zur letzten Seite, ein rundum gelungenes Fantasybuch!

 [Kommentar](#) | [Permalink](#) | War diese Rezension für Sie hilfreich? JA NEIN [\(Rezension unzumutbar?\)](#)

5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:


★★★★★ **Ein spannendes Abenteuer, nicht mehr aus der Hand zu legen bis zur letzten Seite** , 9. Juni 2007

Von **Flora "Flora"** - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

Eine sehr fesselnde Geschichte, in der die Helden anfangs eigentlich ganz normale Jugendliche sind, abgesehen davon, dass eine Halbelfe und ein Zwerg dabei sind. Es ist sehr eindrucksvoll, wie der Erzähler berichtet, wie diese vier durch die unglaublichen und gefährlichen Abenteuer, die sie bestehen müssen, wachsen und erwachsener werden.

Die Geschichte dieser vier Helden wird von einem alten Mann in einer Taverne erzählt und es scharf sich in dem Buch eine immer größer werdende Schar von Zuhörern um ihn. Nur zu Recht, denn ich hätte mich sicher auch dazu gesetzt und zugehört.

Eine Geschichte, die spannend erzählt wird und bis zur letzten Seite spannend bleibt. Sehr zu empfehlen. Kurzweilig und intelligent.

 [Kommentar](#) | [Permalink](#) | War diese Rezension für Sie hilfreich? JA NEIN [\(Rezension unzumutbar?\)](#)